

## Inhaltsübersicht

Einleitung . . . . .	1
<i>1. Teil: Kreditsicherheiten an beweglichen Sachen und Forderungen als Regelungsgegenstand. . . . .</i>	<i>25</i>
§1 Mobiliarsicherheiten als Instrument der Unternehmensfinanzierung. . .	26
§2 Funktionale und ökonomische Grundlagen dinglicher Sicherheiten . .	50
<i>2. Teil: Praxis und Dogmatik des deutschen Mobiliar- sicherungsrechts . . . . .</i>	<i>85</i>
§3 Die Dogmengeschichte des deutschen Mobiliarsicherungsrechts . . . .	86
§4 Die haftungsrechtliche Legitimation von Mobiliarsicherheiten . . . . .	225
§5 Richterrechtliche Korrekturen des Legitimationsdefizits revolvierender Sicherheiten. . . . .	272
§6 Die haftungsrechtliche Funktion der Publizität im Mobiliarsicherungsrecht . . . . .	302
§7 Rechtsunsicherheit bei grenzüberschreitenden Finanzierungen . . . . .	322
<i>3. Teil: Internationale Entwicklungen: Functional Approach, Notice Filing und das Europäische Sicherungsrecht. . . . .</i>	<i>349</i>
§8 Article 9 UCC Uniform Commercial Code . . . . .	351
§9 Andere Regelungsmodelle im Vergleich. . . . .	424
§10 Ausblick: Ein Europäisches Mobiliarsicherungsrecht oder ein Mobiliarsicherungsrecht für Europa? . . . . .	468
<i>4. Teil: Wesentliche Ergebnisse . . . . .</i>	<i>489</i>
Literaturverzeichnis . . . . .	513
Sachregister . . . . .	540

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXI
<i>Einleitung</i> . . . . .	1
I. Ausgangspunkt . . . . .	1
II. Ziele der Arbeit . . . . .	3
III. Zehn Anforderungen an ein modernes Mobiliarsicherungsrecht . .	4
IV. Überblick über internationale und europäische Entwicklungen . .	10
1. Die Dynamik der Entwicklung des Kreditsicherungsrechts auf internationaler Ebene . . . . .	10
2. Unionsrechtliche Entwicklungen . . . . .	14
3. Das deutsche Mobiliarsicherungsrecht . . . . .	16
4. Die Zukunft: Ein Europäisches Sicherungsrecht für Mobilien oder ein Mobiliarsicherungsrecht für Europa? . . . . .	19
V. Gegenstand der Untersuchung . . . . .	19
VI. Gang der Untersuchung . . . . .	22

## 1. Teil

### Kreditsicherheiten an beweglichen Sachen und Forderungen als Regelungsgegenstand

25

§ 1 <i>Mobiliarsicherheiten als Instrument der Unternehmensfinanzierung</i> . . . . .	26
A. Die Quellen der Unternehmensfinanzierung . . . . .	26
I. Innen- und Außenfinanzierung . . . . .	27
II. Eigen- und Fremdfinanzierung . . . . .	27
1. Eigenfinanzierung . . . . .	28
2. Fremdfinanzierung . . . . .	30
a) Bankkredit . . . . .	30
b) Lieferantenkredit . . . . .	33
c) Kreditsubstitute . . . . .	34
(1) Leasingverträge . . . . .	34

(2) Factoring . . . . .	36
(3) Finanzierung durch Anleihen, insbesondere Forderungsverbriefungen . . . . .	38
B. Die Bedeutung von Mobiliarsicherheiten . . . . .	42
I. Die Nutzung der einzelnen Kreditsicherungsmittel . . . . .	42
II. Der zweite Baseler Eigenkapitalakkord („Basel II“) . . . . .	45
III. Sicherungsgüter in der Dienstleistungs- und Informations- gesellschaft . . . . .	48
 § 2 Funktionale und ökonomische Grundlagen dinglicher Sicherheiten . . . . .	 50
A. Die Funktionen dinglicher Sicherheiten. . . . .	50
I. Funktionen unabhängig von einer Insolvenz des Schuldners . . . . .	51
1. Reduktion der durch die Überwachung des Schuldners entstehenden Kosten . . . . .	51
a) Beschränkung des Kontrollbedürfnisses auf das Sicherungsgut . . . . .	51
b) Schutz vor Übertragungen von Vermögenswerten an Dritte . . . . .	53
2. Erleichterte Befriedigungsmöglichkeiten für den Fall der Einzelzwangsvollstreckung . . . . .	57
3. Erhöhter Schutz vor Zahlungsunwilligkeit des Schuldners . . . . .	58
4. Erhöhter Schutz vor Pfändungen durch Dritte insbesondere im Zusammenhang mit Projektfinanzierungen . . . . .	59
II. Die Funktion von Kreditsicherheiten in der Insolvenz des Schuldners . . . . .	60
1. Die Aus- oder Absonderungsbefugnis des gesicherten Gläubigers nach deutschem Recht. . . . .	62
2. Die Priorität des gesicherten Gläubigers nach US-amerikanischem Recht . . . . .	64
3. Das englische Recht . . . . .	65
B. Die Effizienz des Vorrangs des gesicherten Gläubigers in der Insolvenz . . . . .	66
1. Zur Aussagekraft der ökonomischen Analyse im Hinblick auf das Kreditsicherungsrecht . . . . .	68
2. Die umstrittene Effizienz des Vorrangs der gesicherten Gläubiger in der Insolvenz des Sicherungsgebers . . . . .	70
a) Der Nutzen insolvenzfester Sicherheiten aus der Sicht von Gläubiger und Schuldner . . . . .	71
b) Die Folgen des Vorrangs des gesicherten Gläubigers aus der Sicht der ungesicherten Gläubiger . . . . .	73
(1) Der Nutzen dinglicher Sicherheiten aus der Sicht der ungesicherten Gläubiger . . . . .	77

(2) Dingliche Sicherheiten und die Externalisierung von Risiken . . . . .	78
(3) Besonderheiten bei Unternehmenssicherheiten . . . . .	80
3. Würdigung der Diskussion und Zwischenergebnis . . . . .	83

2. Teil

Praxis und Dogmatik des deutschen Mobiliarsicherungsrechts

§ 3 Die Dogmengeschichte des deutschen Mobiliarsicherungsrechts	86
A. Die kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Gründerzeit und Gründerkrise . . . . .	88
I. Die Abschaffung der römisch-rechtlichen Mobiliarhypothek und die Einführung des Faustpfandrechts. . . . .	89
II. Die Nutzung des Vollrechts zur Sicherung von Forderungen. . . . .	93
1. Der Sicherungskauf und die Übereignung zur Sicherheit mittels <i>constitutum possessorium</i> . . . . .	94
a) Die Entwicklung der Rechtsprechung zur Zulässigkeit der Sicherung von Forderungen durch die Übereignung von Mobilien . . . . .	94
b) Die dogmatische Fundierung durch die Treuhandlehre. . . . .	100
2. Die sicherungsweise Zession einer Forderung. . . . .	102
3. Vom <i>pactum reservati dominii</i> zum Eigentumsvorbehalt . . . . .	103
III. Zwischenergebnis. . . . .	105
B. Die Entwicklung und Dogmatik der Sicherungsübereignung. . . . .	106
I. Die Behandlung der Eigentumsübertragung zur Sicherung einer Forderung bei der Schaffung des BGB . . . . .	107
1. Der Teilentwurf <i>Johows</i> und der Erste Entwurf. . . . .	107
a) Das Traditionsprinzip. . . . .	107
b) Übergabe durch <i>constitutum possessorium</i> . . . . .	109
2. Kritik am ersten Entwurf . . . . .	111
3. Die Beratungen der zweiten Kommission . . . . .	113
4. Konsequenzen für die Auslegung der §§ 929, 930, 1204 ff. BGB. . . . .	117
II. Die gewohnheitsrechtliche Verfestigung der Sicherungs- übereignung nach Inkrafttreten des BGB . . . . .	118
1. Das Erfordernis des „konkreten“ Besitzmittlungsverhältnisses. . . . .	119
2. Die analoge Anwendung von § 1229 BGB auf die Sicherungs- übereignung . . . . .	121
3. Die Sicherungsübereignung von Warenlagern und anderen Sachgesamtheiten mit wechselndem Bestand . . . . .	122
a) Die Sicherungsübereignung von Sachinbegriffen . . . . .	122
b) Die Erfassung künftiger Waren . . . . .	125

(1) Durchgangserwerb des Sicherungsgebers oder Direkterwerb des Sicherungsnehmers? . . . . .	126
(2) Die Einigung als Insichgeschäft? . . . . .	129
(3) Die antizipierte Einigung bei der Sicherungsübereignung von Warenlagern . . . . .	131
(4) Das antizipierte Besitzmittlungsverhältnis hinsichtlich künftiger Waren . . . . .	134
(5) Der Herausgabeanspruch des Sicherungsnehmers und die Verfügungsbefugnis des Sicherungsgebers . . . . .	136
(6) Erforderlichkeit einer Ausführungshandlung . . . . .	138
c) Das Sonderproblem des gemischten Warenlagers . . . . .	141
4. Würdigung der Rechtsprechung zur Sicherungsübereignung von Waren- und Rohstofflagern. . . . .	149
C. Die Entwicklung und Dogmatik der Sicherungsabtretung . . . . .	151
I. Die Regelung der Forderungsabtretung durch das BGB. . . . .	152
II. Die Vorauszession . . . . .	154
1. „Unechte“ Vorausabtretung . . . . .	155
2. Echte Vorausabtretung . . . . .	158
a) Zulässigkeit der echten Vorausverfügung. . . . .	159
b) Das Verhältnis konkurrierender Vorauszessionen . . . . .	162
c) Durchgangs- oder Direkterwerb bei der Vorauszession? . . . . .	165
d) Wirkung der Vorauszession in der Insolvenz des Zessionars. . . . .	167
(1) Entstehen der Forderung nach Verfahrenseröffnung . . . . .	167
(2) Entstehen der Forderung während des Eröffnungsverfahrens. . . . .	167
III. Das Einziehungsrecht des Sicherungsgebers bei der Diskontierung von Buchforderungen, revolvingierender Globalzession und verlängertem Eigentumsvorbehalt. . . . .	169
1. Die Unzulässigkeit einer beschränkten oder bedingten Übertragung der Forderung. . . . .	170
2. Die Wiederdentdeckung der Einziehungsermächtigung insbesondere für die Zwecke der revolvingierenden Sicherungs- abtretung. . . . .	173
D. Der einfache Eigentumsvorbehalt . . . . .	176
I. Funktionsanalyse. . . . .	178
1. Der einfache Eigentumsvorbehalt als Sicherungsrecht bei Kreditkäufen . . . . .	181
2. Der einfache Eigentumsvorbehalt als Mittel zur Wahrung des Synallagmas . . . . .	182
II. Die Dogmengeschichte des einfachen Eigentumsvorbehalts . . . . .	185
1. Das Verbot der bedingten Übereignung im Vorentwurf zum Sachenrecht . . . . .	185
2. Die Regelung des Eigentumsvorbehalts in § 455 BGB a. F. . . . .	186

3. Die Herausbildung des Anwartschaftsrechts zur Beschreibung der Stellung des Vorbehaltskäufers . . . . .	188
4. Der einfache Eigentumsvorbehalt in der Insolvenz . . . . .	192
a) Der Eigentumsvorbehalt im System der §§ 103 ff. InsO . . . . .	192
b) Das Aussonderungsrecht des Vorbehaltsverkäufers in der Käuferinsolvenz . . . . .	195
E. Verlängerungsformen des Eigentumsvorbehalts . . . . .	200
I. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt als echte Kreditsicherheit. . . . .	200
II. Der Eigentumsvorbehalt mit Vorausabtretungsklausel . . . . .	202
1. Die Wirksamkeit der Vorauszession . . . . .	203
2. Die Funktion der Vertragsbruchlehre im Verhältnis zwischen Lieferant und Geldkreditgeber. . . . .	206
III. Die Erstreckung auf das Produkt der Weiterverarbeitung. . . . .	209
1. Das Verständnis der Herstellerklausel . . . . .	210
2. Die haftungsrechtliche Dimension des Streits . . . . .	211
3. Die Schwächen der gegenwärtigen Praxis . . . . .	213
F. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt . . . . .	214
G. Das Finanzierungsleasing . . . . .	219
I. Die Behandlung des Finanzierungsleasings im Vollstreckungs- und Insolvenzrecht . . . . .	221
II. Die Besonderheiten des erlasskonformen Leasings . . . . .	222
III. Die Notwendigkeit einer funktionalen Betrachtung . . . . .	224
§ 4 Die haftungsrechtliche Legitimation von Mobiliarsicherheiten . . . . .	225
A. Das dingliche Recht und die haftungsrechtliche Rechtfertigung der Insolvenzfestigkeit von Sicherungsrechten. . . . .	227
I. Der Begriff des dinglichen Rechts . . . . .	227
II. Die „unmittelbare Beziehung zur Sache“ als Kern der Dinglichkeit – eine haftungsrechtliche <i>petitio principii</i> . . . . .	227
B. Die Reichweite des Eigentumsschutzes aus Art. 14 GG für den Sicherungsnehmer. . . . .	231
C. Die Privatautonomie der Parteien des Sicherungsgeschäfts als Rechtfertigungsansatz . . . . .	232
I. Die Bestellung einer Sicherheit als Verwirklichung der grundgesetzlich gewährleisteten Privatautonomie. . . . .	233
II. Die Wirksamkeit von Verfügungen des Schuldners vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens als Konsequenz der Prämisse der Privatautonomie . . . . .	234
III. Die Privatautonomie und die insolvenzrechtliche Haftungsordnung . . . . .	235
1. Kreditsicherheiten als Verträge zu Lasten Dritter? . . . . .	237

2. Insolvenzfestereditsicherheiten und der insolvenzrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz . . . . .	238
a) Der Gleichbehandlungsgrundsatz als einfache Ordnungs- und Verteilungsregel . . . . .	239
b) Der Gleichbehandlungsgrundsatz als Ausfluss der Umsetzungen im Schuldnervermögen . . . . .	241
c) Der Gleichbehandlungsgrundsatz als Ausprägung des wirtschaftsrechtlichen Leistungsprinzips . . . . .	244
d) Stellungnahme . . . . .	245
3. Creditsicherheiten und die haftungsrechtliche Zuweisung der Insolvenzmasse . . . . .	249
a) Die Theorie der haftungsrechtlichen Zuweisung der Insolvenzmasse . . . . .	249
b) Die Grenzen der rechtsgeschäftlichen Verfügbarkeit der haftungsrechtlichen Zuweisung . . . . .	252
c) Die Bestellung einer Sicherheit als aufschiebend bedingte Vorrechtseinräumung . . . . .	254
IV. Zwischenergebnis. . . . .	257
D. Voraussetzungen der haftungsrechtlichen Neutralität einer Sicherheit . . . . .	259
I. Die haftungsrechtliche Neutralität von Sicherheiten an schuldnerefremdem Vermögen . . . . .	259
II. Die haftungsrechtliche Surrogation durch die Überlassung des Kapitals . . . . .	260
1. Die haftungsrechtliche Surrogation. . . . .	261
2. Anschaffungsfinanzierungen . . . . .	262
3. Sonstige Sicherungsrechte an gegenwärtigem Vermögen . . . . .	263
a) Die haftungsrechtliche Äquivalenz als Voraussetzung der haftungsrechtlichen Surrogation . . . . .	264
b) Sicherheiten für Verbindlichkeiten eines Dritten. . . . .	267
III. Die Unanwendbarkeit des Surrogationsgedankens auf Sicherheiten an künftigen Vermögensgegenständen . . . . .	268
IV. Die Abgrenzung zum Insolvenzanfechtungsrecht . . . . .	270
§ 5 Richterrechtliche Korrekturen des Legitimationsdefizits <i>revolvierender Sicherheiten</i> . . . . .	272
A. Die Anwendung von § 419 BGB a. F. auf Sicherungsübertragungen . . . . .	273
B. Die Grenze der guten Sitten bei der Creditsicherung. . . . .	275
I. Vorüberlegung: Das Verhältnis von § 138 Abs. 1 zu § 826 BGB bei der Sittenwidrigkeitskontrolle von Sicherungsgeschäften . . . . .	276
II. Gläubigergefährdung durch Kreditäuschung und Insolvenzverschleppung . . . . .	277

III. Die Funktion der Vertragsbruchlehre im Verhältnis des Globalzessionars zu den sonstigen Gläubigern des Sicherungsgebers . . . .	279
IV. Sittenwidrigkeit wegen Knebelung . . . . .	281
V. Die Übersicherungslehre . . . . .	284
1. Anfängliche Übersicherung . . . . .	284
2. Nachträgliche Übersicherung . . . . .	287
C. Die Anfechtbarkeit von Kreditsicherheiten . . . . .	289
I. Die Deckungsanfechtung revolvingender Globalsicherheiten . . . .	290
1. Unanwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs auf revolvingende Sicherheiten . . . . .	291
2. Revolvingende Sicherheiten als inkongruente Deckungen? . . . .	293
a) Ein Anspruch auf das künftige Entstehen von Forderungen? . . . .	293
b) Kongruente Deckung als Wertzuweisungsanspruch . . . . .	295
c) Fazit. . . . .	296
3. Anfechtbarkeit nach § 130 InsO. . . . .	297
II. Die Vorsatzanfechtung von besicherten Gründungs- und Sanierungsdarlehen . . . . .	298
§ 6 Die haftungsrechtliche Funktion der Publizität im Mobiliarsicherungsrecht. . . . .	302
A. Die Möglichkeit der Kenntnisnahme und die Sonderstellung deliktischer Gläubiger . . . . .	303
B. Mit Publizität ausgestattete Sicherungsrechte und nachträglich begründete Forderungen . . . . .	305
C. Nachträglich bestellte Sicherungsrechte und ihr Verhältnis zu schon bestehenden Forderungen . . . . .	308
I. Zinsanpassungsklauseln . . . . .	308
II. Negativerklärungen und zustimmungsabhängige Sicherungsrechte . . . .	309
1. Die Behandlung der Negativerklärung im deutschen Recht . . . .	309
2. Die Negativerklärung im anglo-amerikanischen Rechtskreis . . . .	312
3. Zwischenergebnis . . . . .	315
III. Einfache ungesicherte Gläubiger . . . . .	316
D. Die nicht-anpassungsfähigen Gläubiger und das Konzept der formalen Vertragsgerechtigkeit . . . . .	318
§ 7 Rechtsunsicherheit bei grenzüberschreitenden Finanzierungen . . . . .	322
A. Konsequenzen der Anknüpfung an den Lageort für Sicherheiten an beweglichen Sachen . . . . .	323
I. Die Sicherungsübereignung . . . . .	325
II. Der einfache Eigentumsvorbehalt . . . . .	330
III. Verlängerungs- und Erweiterungsformen . . . . .	334

1. Der Eigentumsvorbehalt mit Weiterveräußerungsermächtigung und Vorausabtretung . . . . .	334
2. Der Verarbeitungsvorbehalt . . . . .	336
3. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt. . . . .	338
IV. Die Bedeutung der EuInsVO für dingliche Sicherheiten . . . . .	339
B. Grenzüberschreitende Sicherheiten an Forderungen . . . . .	340
I. Die Bestimmung des auf die Sicherheit an einer Forderung anwendbaren Rechts . . . . .	341
II. Unterschiede der Sachrechtsordnungen hinsichtlich der Insolvenzfestigkeit von Sicherheiten an Forderungen . . . . .	345
C. Fazit. . . . .	347

### 3. Teil

## Internationale Entwicklungen: *Functional Approach*, *Notice Filing* und das Europäische Sicherungsrecht

349

§ 8 <i>Article 9 UCC Uniform Commercial Code</i> . . . . .	351
A. Die Rechtsqualität und die Geschichte des UCC . . . . .	351
B. <i>Legal Realism</i> und funktionaler Ansatz. . . . .	353
C. Die Grundzüge der Regelung. . . . .	356
I. Der Anwendungsbereich des Article 9 UCC . . . . .	356
1. Erfasste Sicherungsgüter und Parteien . . . . .	356
2. Erfasste Vertragstypen . . . . .	357
3. Die Einordnung des Finanzierungsleasings . . . . .	359
4. Rangrücktritte und Negativverklärungen. . . . .	361
II. Entstehung ( <i>Attachment</i> ) des <i>Security Interest</i> . . . . .	362
1. Begriff und Abgrenzung zur <i>Perfection</i> . . . . .	362
2. Entstehungsvoraussetzungen . . . . .	364
3. Reichweite . . . . .	367
4. Die Behandlung revolvingierender Sicherheiten. . . . .	369
5. Das Erlöschen des <i>Security Interest</i> und das Verhältnis zur gesicherten Forderung. . . . .	370
III. <i>Perfection</i> . . . . .	372
1. Begriff und Bedeutung . . . . .	372
2. Die Möglichkeiten der <i>Perfection</i> . . . . .	374
a) <i>Perfection by Possession</i> . . . . .	374
b) <i>Perfection by Control</i> . . . . .	375
c) <i>Automatic Perfection</i> insbesondere bei der Finanzierung von <i>Consumer Goods</i> . . . . .	376
D. <i>Notice Filing</i> . . . . .	378

I. Überblick und Abgrenzung zum <i>Transaction Filing</i> . . . . .	378
II. Inhalt der Anzeige ( <i>Financing Statement</i> ). . . . .	379
III. Das Registerverfahren . . . . .	382
1. Das zuständige <i>Filing Office</i> . . . . .	382
2. Veranlassung der Eintragung durch den Sicherungsnehmer . . .	383
3. Außerkrafttreten der Eintragungswirkungen . . . . .	384
4. Unbeschränkte Einsichtsberechtigung und datenschutz- rechtliche Bedenken . . . . .	385
5. Kosten des Registers . . . . .	386
IV. Funktion des <i>Notice Filing</i> . . . . .	387
1. Publizitätsfunktion. . . . .	387
2. Rangzuweisungsfunktion . . . . .	389
3. Beweisfunktion . . . . .	390
V. <i>Notice Filing</i> , <i>Transaction Filing</i> und heimliche Mobiliar- sicherheiten im Vergleich . . . . .	391
E. Die Prioritätsregeln des Article 9 UCC . . . . .	395
I. Das (modifizierte) Prioritätsprinzip als Grundsatz . . . . .	396
1. Das Rangverhältnis nach dem Zeitpunkt der Eintragung ( <i>First to File Rule</i> ). . . . .	397
2. Einschränkungen der <i>First to File Rule</i> . . . . .	399
II. Einzelne Rangverhältnisse . . . . .	402
1. Die Position des Sicherungsnehmers bei Übertragungen des Sicherungsguts . . . . .	402
2. Die Position des Sicherungsnehmers bei Verarbeitung, Vermischung und Zusammenfügung . . . . .	404
III. Die Rechte von Warenkreditgebern und anderen Anschaffungs- finanziers in der Insolvenz des Schuldners . . . . .	405
1. Das beschränkte Aussonderungsrecht des Verkäufers in der Insolvenz des Käufers nach § 2–702 UCC . . . . .	407
a) Barkäufe . . . . .	407
b) Kreditkäufe. . . . .	409
2. Sicherheiten zur Finanzierung von Anschaffungen ( <i>Purchase-Money Security Interests</i> ) . . . . .	410
a) Die Voraussetzungen des Vorrangs des Anschaffungs- finanziers in Bezug auf das angeschaffte Gut . . . . .	412
(1) <i>Goods other than Inventory</i> . . . . .	413
(2) <i>Inventory</i> . . . . .	414
b) Vergleich mit der Position des Vorbehaltslieferanten unter deutschem Recht . . . . .	416
c) Der einfache Eigentumsvorbehalt – Volleigentum oder wirklich nur ein Sicherungsrecht? . . . . .	420

§ 9 Andere Regelungsmodelle im Vergleich . . . . .	424
A. Der UNCITRAL <i>Legislative Guide on Secured Transactions</i> . . . . .	425
I. Überblick . . . . .	425
II. Anschaffungsfinanzierungen im <i>Legislative Guide</i> . . . . .	427
1. Die Alternative zwischen <i>Unitary</i> und <i>Non-unitary Approach</i> . . . . .	428
2. Bewertung der Empfehlung zugunsten des <i>Unitary Approach</i> . . . . .	431
3. Zur Notwendigkeit einer Sonderbehandlung bei der Anschaffung von Waren- und Rohstoffvorräten . . . . .	432
III. Die Bedeutung des guten Glaubens unter dem Guide . . . . .	434
B. Der Draft Common Frame of Reference (DCFR) . . . . .	435
I. Überblick über die Regelung des Security Right im IX. Buch des DCFR. . . . .	438
II. Funktional begrenzter Anwendungsbereich . . . . .	438
III. Das Europäische Register für Sicherungsrechte. . . . .	439
1. Formeller Nachweis der Zustimmung des Sicherungsgebers. . . . .	440
2. Die Bedeutung der Eintragung für den gutgläubigen Erwerb . . . . .	442
a) Die Registrierung als Grundlage unwiderleglich vermuteter Kenntnis . . . . .	442
(1) Gutgläubiger, lastenfreier Erwerb des Sicherungsguts bei Veräußerungen im Rahmen des ordnungsgemäßen Geschäftsgangs . . . . .	442
(2) Gutgläubiger Erwerb des Vorrangs . . . . .	443
b) Berichtigung des Registers . . . . .	444
3. Auskunftspflichten des Sicherungsnehmers . . . . .	445
a) Auskunftspflicht nach Art. IX.-3:319 DCFR. . . . .	445
b) Rechtsfolgen bei fehlerhafter Auskunft. . . . .	446
c) Auskunftsrecht des Sicherungsgebers über die besicherte Forderung (Art. IX.-5:401 DCFR) . . . . .	447
IV. Anschaffungsfinanzierungen . . . . .	448
1. Acquisition Finance Devices. . . . .	448
a) Zeitpunkt der Drittwirksamkeit (Art. IX.-3:107 DCFR). . . . .	449
b) <i>Superpriority von Acquisition Finance Devices</i> (Art. IX.-4:102 DCFR) . . . . .	449
c) Der Vorrang in Bezug auf wertmäßige Surrogate ( <i>Proceeds</i> ) . . . . .	450
2. Insbesondere <i>Retention of Ownership Devices</i> . . . . .	453
a) Die <i>Retention of Ownership Devices</i> . . . . .	453
b) Die auf <i>Retention of Ownership Devices</i> anwendbaren Vorschriften . . . . .	454
c) Die Durchsetzung von <i>Retention of Ownership Devices</i> . . . . .	454
d) Berechtigung der Sonderstellung . . . . .	455
V. <i>Proprietary Security Rights</i> und allgemeines Sachenrecht . . . . .	457
C. Die Reformüberlegungen in Österreich. . . . .	458
I. Der status quo des österreichischen Rechts . . . . .	458

1. Sicherheiten an beweglichen Sachen . . . . .	458
2. Sicherheiten an Forderungen . . . . .	460
3. Der Eigentumsvorbehalt . . . . .	461
II. Der Entwurf des Gesetzes über Mobiliarsicherheiten (MSG-E) . .	462
III. Der Entwurf im Vergleich zu <i>Notice Filing</i> und <i>Functional Approach</i> . . . . .	465
§ 10 <i>Ausblick: Ein Europäisches Mobiliarsicherungsrecht oder ein Mobiliarsicherungsrecht für Europa?</i> . . . . .	468
A. Reform des Kollisions- oder des Sachrechts?. . . . .	468
B. Sachrechtsvereinheitlichung, Modellgesetz oder ein Europäisches Sicherungsrecht (ESR) als optionales Instrument? . . . . .	471
I. Vereinheitlichung des Sachrechts . . . . .	471
II. Schaffung eines europäischen Modellgesetzes und Einrichtung eines europäischen Registers . . . . .	473
1. Die Autorität des Modellgesetzes . . . . .	474
2. Die Einrichtung eines Europäischen Registers für Mobiliarsicherheiten . . . . .	474
III. Ein optionales Instrument für das Mobiliarsicherungsrecht? . . . .	475
1. Kompetenz der Union nach Art. 352 AEUV . . . . .	477
a) Abgrenzung zu Art. 114 AEUV . . . . .	477
b) Verwirklichung der Ziele der Union . . . . .	478
2. Ein optionales Instrument im Verhältnis zu den nationalen Sachen- und Vollstreckungsrechten . . . . .	479
a) Die Aussagekraft der Registers bei einem optionalen Instrument . . . . .	480
b) Vorteile eines optionalen Instruments insbesondere für grenzüberschreitende Transaktionen . . . . .	481
c) Abwägung . . . . .	482
IV. Europäisches Modellgesetz oder schwaches optionales ESR als Alternativen auf europäischer Ebene . . . . .	483
C. Eine Reform des nationalen Mobiliarsicherungsrechts . . . . .	485

#### 4. Teil

### Wesentliche Ergebnisse

489

Literaturverzeichnis . . . . .	513
Sachregister . . . . .	550